

Pressemappe



Sihlwald
Langenberg

25 Jahre
turbine theater Sihlwald

Eine Produktion des turbine theaters

Ein idealer Gatte

eine Komödie von Oscar Wilde

3. — 27. Juli 2025

Regie: Sophie Stierle

Ausstattung: Jules Claude Gisler

Im Besucherzentrum
des Wildnispark Zürich Sihlwald

Tickets & Infos: turbinetheater.ch

TICKETPARK

Bösch
Getränke

kultu
turo

Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

MARKIERT.

SZU
Sihlwald Zürich Langenberg
Bahn

we
serve { digital solutions }

ALBIS DROGERIE
LANGNAU

LEUTHOLD
Gläser von Eden®

SPINNEREI
Langhans S.A.

Ch. Pasch Partner AG
GPP
Elektroinstallationen

die Mobilbar

SCHNEIDER
UMWELTSERVICE

SAMTS
MUSIC & LIGHTING EVENTS

Inhaltsverzeichnis

25 JAHRE TURBINE THEATER SIHLWALD.....	3
EIN IDEALER GATTE - MEISTERWERK DER GESELLSCHAFTSSATIRE.....	3
DAS STÜCK.....	4
STÜCKREZEPTION.....	4
MOODBOARD VON JULES GISLER.....	5
AUFFÜHRUNGSKONZEPT VON SOPHIE STIERLE	6
OSCAR WILDE	7
KREATIVTEAM.....	8
PRODUKTIONSTEAM.....	16
SPIELSTÄTTE	17
PUBLIKUM	17
THEATERBISTRO - ÖKOLOGISCH & EFFIZIENT.....	17
KOOPERATIONSPARTNER.....	18
ZEITPLAN	20
MARKETING	21
MEDIENKONZEPT	22
TURBINE THEATER	22
VERGANGENE PRODUKTIONEN	23
IMPRESSIONEN DER LETZTJÄHRIGEN PRODUKTION «JEDERMANN»	24

25 Jahre turbine theater Sihlwald

Das 1990 gegründete turbine theater feiert dieses Jahr seinen 35. Geburtstag! Die erste Freilichtaufführung des turbine theaters im Aussenspielort Sihlwald fand im Jahr 2000 statt, feiert heuer also seinen 25. Geburtstag. Eine Erfolgsgeschichte! Was mit Shakespeares „Sommernachtstraum“ begann, wuchs zum bunten literarischen Mischwald heran, mit Dichtern wie Goldoni, Molière, Kleist, Nestroy, Boccaccio, Hofmannsthal, Kästner und Pagnol. Ergänzend entstanden zwischendurch auch Eigenkreationen aus den Federn von Stephan Pörtner, Kamil Krejci und Peter Niklaus Steiner. Und seit fünf Jahren kam das „Theater im Märliwald“ für Kinder dazu. So entstand in Zusammenarbeit mit dem Wildnispark Zürich ein integrales Kulturangebot inmitten der Natur, das für viele zum kulturellen Highlight der Region wurde!

Ein Makel lässt sich jedoch nicht von der Hand weisen, die Auflistung der Namen wird lediglich von Männern angeführt. Auch wenn das turbine theater seit jeher bei der Rollen-Besetzung eine Ausgewogenheit der Geschlechter anstrebt, führten fast immer Männer Regie. Das soll sich ändern! Als renommierte Regisseurin machte Sophie Stierle bereits an verschiedenen Theatern Furore und es ist ein Glück, sie diesen Sommer für das turbine theater engagieren zu können; im Wissen darum, mit ihr die richtige Regisseurin für das richtige Stück gefunden zu haben. Ihren Bericht zum Aufführungskonzept folgt weiter unten im Text.

Ein idealer Gatte - Meisterwerk der Gesellschaftssatire

Worum geht es in „Ein idealer Gatte“? Um politische Intrige, Smalltalk, Ehepflicht, Liebe, Langeweile, kriminelle Energie, Leidenschaft, Ruhm und Ehre und die Unmöglichkeit moralischer Perfektion. Lady Chiltern weiss nichts vom betrügerischen Ursprung des immensen Vermögens ihres doch so integren Gatten Robert, der in der Regierung ein hohes Amt bekleidet, bis dieser von Mrs. Cheveley erpresst wird und er seine Existenz bedroht sieht. Zum Glück kommt ihm Lord Goring zu Hilfe, dem es gelingt, die Reputation seines Freundes mit einer Gegenintrigen zu retten. Zurück bleiben unperfekte Menschen, die erst durch das Eingeständnis ihrer Nicht-Perfektion auch zu liebenden Menschen werden.

Klar, im Angesicht der politischen Realsatire, die sich gegenwärtig auf der Welt abspielt, wirkt Wilde's Intrigengeschichte harmlos: Aha, da kommt jemand mit unlauteren Methoden zu viel Geld; aha, da lügt wer wie gedruckt; aha, da redet man von Liebe, meint aber den Eigennutz. Es ist nicht die Geschichte selbst, mit der Oscar Wilde punktet, sondern sein ironischer Blick und sein unvergleichliches Talent, mit spitzer Feder die Schwächen und Widersprüche der menschlichen Natur und der Gesellschaft auf die Schippe zu nehmen. Mit seinem feinen und scharfzüngigen Witz gibt er dem Lachen Raum und schafft eine heilsame Distanz zu Stress und Schmerz, die hinter den zwanghaft angestrebten „Idealen“ ihr Unwesen treiben. Heute genauso wie vor 130 Jahren, als die Komödie entstand.

Oscar Wilde: „Meine Stücke sind nicht gut, ich weiß, aber das macht mir nichts aus. Sie sind fast alle aufgrund einer Wette entstanden.“

Das Stück

«Ein idealer Gatte» spielt in Englands High-Society. Sir Robert Chiltern, ein aufstrebender Politiker, gibt einen Empfang in seiner Gartenlounge. Smalltalk hie, Häppchen da, alles läuft wie immer, bis Mrs. Cheveley auftaucht und Sir Robert zu erpressen versucht. Sie weiß, dass seine Karriere vor 18 Jahren mit der Verletzung eines Amtsgeheimnisses begann und droht, damit an die Presse zu gehen, wenn er ihr nicht bei einem dubiosen Börsenschwindel Hand bietet. Als Roberts Frau davon erfährt, bricht für sie eine Welt zusammen, war ihr Gatte doch ein Ehemann und Politiker von tadellosem Ruf und reinster Weste. Lord Goring, Robert's Freund, ein ausgesuchter Dandy, versucht zu helfen, was ihm mit Hilfe einer gestohlenen Brosche und einem finnenreichen Kräftemessen zwischen Schwindel und Wahrheit gelingt. So ist nach viel Turbulenz, erlittenen Verlustängsten, Liebeserklärungen, Verschlagenheit, Anmassungen, Lügen, Schwüren und Schocktherapien die Reputation nach aussen wieder hergestellt und die Beteiligten sind ihrer eigenen Wahrheit unwillkürlich etwas näher gerückt.

Lord Goring: (*Alter Ego von Oscar Wilde*) „Das Leben ist nicht gerecht, und für die meisten von uns ist das gut so.“

Stückrezeption

„An Ideal Husband“ wurde am 3. Januar 1895 im Theatre Royal in London uraufgeführt. Das Publikum war mehrheitlich begeistert, es gab aber auch kritische Stimmen. Während viele Kritiker Wildes scharfsinnigen Witz und die geschliffenen Dialoge lobten, gab es andere, die seine moralische Infragestellung der viktorianischen Gesellschaft kritisierten. Wilde war berühmt, aber umstritten. Er behandelte Themen wie Moral, Ehe und Macht, vor allem aber die Doppelmoral der Gesellschaft. Mit meisterhaften Charakterzeichnungen dringt er in das Tiefgründige der menschlichen Natur ein, offenbart die Komplexität moralischer Entscheidungen und zeigt mit ironischem Humor die Absurdität und Heuchelei menschlichen Verhaltens auf; ohne selbst moralisierend zu sein. Indem er die Idealvorstellungen seiner Held*innen entlarvt, zeigt er ihre verletzbare Seite. Das macht sie menschlich und – trotz allem – liebenswert. Seine Themen sind zeitlos und haben bis heute nichts von ihrer Gesellschaftsrelevanz eingebüsst, so hält sich «Ein idealer Gatte» bis heute im Spielplan vieler Theater weltweit und wurde mehrfach verfilmt. Das Stück hat eine bedeutende Stellung in der Literatur eingenommen und hält die Auseinandersetzung mit dem Dichter und seinen Themen lebendig und aktuell.

Mrs. Cheveley: «Dieser moralische Wahn! Alle spielen sich als Musterbeispiel für die reine Gesinnung auf, korrektes Verhalten, Unbestechlichkeit und wie die tödlichen Tugenden alle heißen – und das Ergebnis? Sie fallen um wie die Kegel. Früher haben Skandale einen Menschen noch attraktiv oder zumindest interessant gemacht. Heute brechen sie ihm das Genick.»

Sir Robert Chiltern: „Wenn die Götter uns strafen wollen, erhören sie unsere Gebete.“

Lord Goring «Die Liebe zu sich selbst ist der Anfang einer lebenslangen Romanze.»

Moodboard von Jules Gisler



Aufführungskonzept von Sophie Stierle

Lustvolle Emanzipation – Theater als ästhetisches und gesellschaftliches Experiment

Beim ersten Lesen von Oscar Wildes *Ein idealer Gatte* faszinierte mich die Hauptfigur Mrs. Cheveley sofort: eine unverheiratete, selbstbestimmte Frau, die mit scharfer Intelligenz und strategischem Kalkül die Spielregeln eines Systems durchbricht, das lange Männern vorbehalten war. Statt sich klassischen Erwartungen an weibliche Figuren – moralisch integer, harmonisierend und dem Gemeinwohl verpflichtet – zu beugen, zeigt sie eine Seite, die traditionell als männlich gelesen wird: ein unbändiges Streben nach Macht und die Lust, ihre Mitspielenden in der gesellschaftlichen Hierarchie herauszufordern.

Dieses bewusste Spiel mit patriarchalen Mustern ist nicht nur faszinierend, sondern auch subversiv. Doch statt eine moralisierende Kritik daran zu inszenieren, interessiert mich vor allem das lustvolle Potenzial dieser Darstellung. Gemeinsam mit der Darstellerin und dem gesamten Team möchte ich herausarbeiten, wie viel Vergnügen es machen kann, diese Boshaftigkeit und Machtgeilheit auszuleben – ein Vergnügen, das sich direkt auf das Publikum überträgt.

Im Zentrum unserer Inszenierung steht daher die Neuverhandlung des weiblichen Rollenbildes. Mrs. Cheveley bedient sich mit unverhohlener Freude jener Mechanismen – Machtspiele, souveräner Umgang mit Geldgeschäften und manipulative Taktiken –, die traditionell Männern vorbehalten sind. Doch unsere Interpretation zeigt sie nicht als bloße Kopie männlicher Machtfiguren, sondern als souveräne Eroberin des Terrains. Ihre Boshaftigkeit ist ein bewusster Akt des Widerstands, durchzogen von Lust und einem unverzichtbaren Sinn für Humor. Dabei entsteht keine einfache Anpassung an patriarchale Modelle, sondern ein selbstbestimmter Akt der Aneignung, der das Publikum mitreißt und inspiriert.

Unsere Inszenierung zielt darauf ab, das Thema Gleichstellung nicht verkopft zu diskutieren, sondern über das Vergnügen am Menschsein und die Lust an der Darstellung greifbar zu machen. Die Bühne wird zum Ort, an dem sich Körper, Emotionen und Bilder entfalten und das Publikum durch eine unmittelbare ästhetische Erfahrung angesprochen wird, die klassische Geschlechterrollen spielerisch auflöst.

Die Gesellschaft als Spiegel einer oberflächlichen Machtkultur

Damit diese Dynamik ihre volle Wirkung entfalten kann, ist die Gesellschaft, in der sich die Handlung abspielt, von zentraler Bedeutung. Mrs. Cheveley agiert in einem Milieu mit gehobenem Lebensstandard – einer Welt, die von einem ständigen Wettbewerb um Macht, Status und Anerkennung geprägt ist. Hier behauptet sie sich als unverheiratete Frau, was nur in diesem sozial privilegierten Kontext überhaupt denkbar ist. Diese Gesellschaft zeigt sich in unserer Inszenierung bewusst cool, glamourös und schillernd – ein Ort, den man einerseits meidet, andererseits um seine schillernde Exklusivität beneidet. Es ist die Art von Abendgesellschaft, in der Intrigen und Machtspiele hinter makellosen Fassaden verborgen sind und gerade deshalb ein faszinierendes Spannungsfeld erzeugen.

Visuelle Opulenz und Tableau Vivant

In enger Zusammenarbeit mit dem Kostüm- und Bühnenbildner Jules Gisler setzen wir diese ästhetische Welt in Szene. Die Bühne wird durch lebende Bilder (Tableau Vivant) zum pulsierenden

Herz der Inszenierung. Von Darstellenden gestaltet und mit Einbezug der Landschaft und des Ufers der Sihl entstehen visuelle Tableaus, die die Körperlichkeit und das Spielerische der Inszenierung betonen. So entsteht ein Raum, in dem Macht und Intrige stilisiert und zugleich verführerisch wirken.

Ein humorvoller Erzähler – Begleitung und Orientierung für das Publikum

Um das Publikum durch das komplexe Geflecht aus Intrigen und gesellschaftlichen Ritualen zu führen, setzen wir auf eine charmante Erzählerfigur. Sie wendet sich direkt und humorvoll an das Publikum und erläutert prägnant zentrale Wendungen der Handlung – von der komplizierten Verwechslung rund um eine verlorene Brosche bis zur Erklärung eines Börsenbetrugs, der für den Plot wesentlich ist. Auf diese Weise wird das Publikum von narrativer Überforderung erlöst und kann sich entspannt dem lustvollen Spiel der Figuren hingeben.

Diese Inszenierung ist eine bewusste Überschreitung – bunt, laut und ohne falsche Zurückhaltung. Wir schaffen einen Raum, in dem Konventionen hinterfragt und aufgebrochen werden. Das Publikum soll sich diesem ästhetischen und emotionalen Erlebnis hingeben und die Bühne als einen Ort erleben, an dem Macht, Lust und Selbstbestimmung ohne Scham und mit spielerischer Freude verhandelt werden.

Oscar Wilde



Lord Goring

„Am liebsten spreche ich von nichts, denn das ist das Einzige, wovon ich wirklich etwas verstehe.“

1854 in Dublin als zweites von drei Kindern eines bekannten Augenarztes und einer Schriftstellerin geboren, lässt sich Oscar Fingal O'Flahertie Wills Wilde nach dem Literaturstudium in Dublin und Oxford in London nieder. Der schlagfertig humorvolle Freimaurer entwickelt sich zu einem berühmt berüchtigten Skandalautor, genießt seinen schlechten Ruf als Dandy und pflegt einen extravaganten

Auftritt in samtene Kniebundhosen mit Seidenstrümpfen. Er wandte sich auch der Kunst im weiteren Sinne zu und wurde zu einem Verfechter der Idee des Ästhetizismus nach dem Motto "Kunst um der Kunst willen" (L'art pour l'art). Er wird gehässig karikiert und zugleich für seine Bonmots gefeiert. 30-jährig heiratet der inzwischen weltberühmte Dichter die wohlhabende und bildschöne Kinderautorin Constance Mary Loyd, mit der er zwei Söhne haben wird. 1895 zettelt der Vater seines langjährigen Liebhabers Lord Alfred Douglas einen Prozess wegen der damals schwer bestrafte Homosexualität gegen ihn an, der ihn für zwei Jahre ins Zuchthaus bringt. Die menschenverachtenden Haftbedingungen in Isolation und Dunkelheit mit harter Zwangsarbeit ruinieren seine Gesundheit. Nach seiner Entlassung lebt er verarmt, vereinsamt und krank in Paris. Am 30. November 1900 stirbt mit Oscar Wilde ein charismatischer Repräsentant der Dekadenz und eine der schillerndsten Figuren des viktorianischen Englands. 1917 schreibt Alfred Kerr über Oscar Wilde »Seine langsame Hinrichtung bleibt der letzte Akt des Mittelalters.«

Wilde arbeitete 1887-1889 für die Pall Mall Gazette und danach als Herausgeber der Zeitschrift Woman's World. Während dieser Jahre veröffentlichte er die für seine Söhne geschriebene Märchensammlung "Der glückliche Prinz und andere Märchen" (The Happy Prince and Other Tales, 1888, Kunstmärchen) und "Das Bildnis des Dorian Gray" (The Picture of Dorian Gray, 1891). In den folgenden Jahren schrieb Oscar Wilde etwa jährlich ein neues Werk, vor allem Gesellschaftskomödien. Am bekanntesten sind Lady Windermere's Fächer (Lady Windermere's Fan, 1892), Eine Frau ohne Bedeutung (A Woman of No Importance, 1893), Ein idealer Gatte (An Ideal Husband, 1895) und Bunbury (The Importance of Being Earnest, 1895), welches ein satirisches Abbild der Oberklasse darstellt und als sein bestes Werk gilt.

Kreativteam

Regie	Sophie Stierle
Ausstattung	Jules Gisler
Musik	David Hohl
Übersetzung	Peter Niklaus Steiner

Besetzung

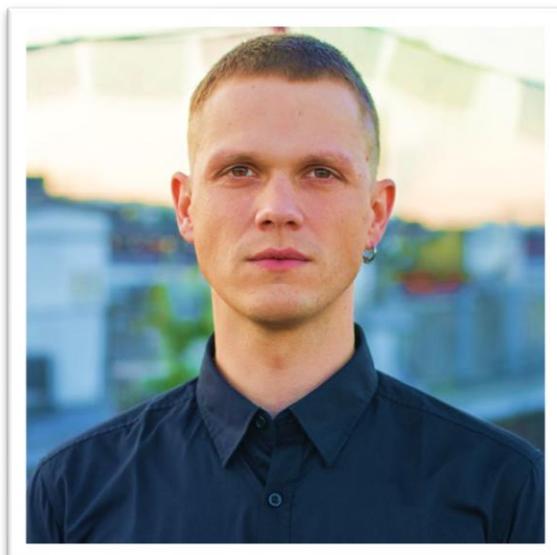
Lord Cavershame	Ingo Ospelt
Lord Arthur Goring: Cavershame's Sohn	Florian Steiner
Sir Robert Chiltern: Unterstaatssekretär	Flavio Dal Molin
Lady Gertrud Chiltern: Gertudes Frau, Gastgeberin	Wanda Wylowa
Mabel Chiltern: Robert Chiltern's Schwester	Anna Kummrow
Mrs. Evelyn Cheveley: Gast, Freundin von Markby, hat zum zweiten Mal geheiratet, war als Schülerin eine Diebin	Chantal Dubs
Mason: Butler bei Sir Robert	Fisar Sefa
Phipps: Goring's Butler	Fisar Sefa
Lady Markby: Freundin vom Cheveley	Monica Marquardt
Lady Olivia Basildon: Gast	Julia Barth
Mrs. Marchmont: Gast	Paulina Quintero



Sophie Stierle – Regie

Sophie Stierle geboren 1982 in Stuttgart, studierte nach einem Auslandsaufenthalt Germanistik und Kunstgeschichte und arbeitete parallel dazu als Hospitantin und Regieassistentin in Stuttgart, Zürich, Luzern und Berlin. Darauf folgte das Studium der Regie an der Zürcher Hochschule der Künste in Zürich. Sie setzte in den letzten zehn Jahren vor allem Stücke von Gegenwartsautorinnen auf der Bühne um. Sie inszenierte bereits während des Studiums am Schauspielhaus Hamburg und am Luzerner Theater und arbeitete nach dem Studium in der freien Szene und am Stadttheater, hauptsächlich in Zürich und Luzern. Sie erhielt 2022 das

Werkstipendium der Stadt Zürich sowie 2024 das Werkstipendium der Stiftung Landis und Gyr.

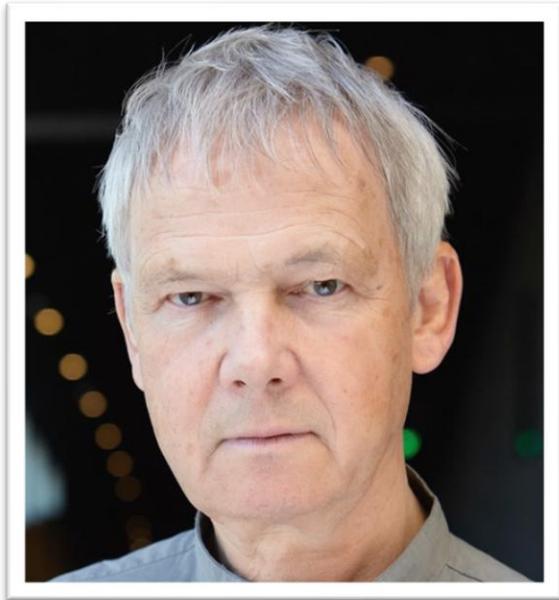


Ausstattung – Jules Gisler

Jules Claude Gisler (1994*) ist freischaffender Künstler in den Bereichen Film, Theater und Performance. Schon früh sammelte er Erfahrung auf und hinter Bühne in Jugendtheaterclubs. Von 2019 bis 2022 wirkte er in den Bereichen: Performance, Videokonzeption, Filmschnitt, Regieassistent bei Stücken des Kollektives Fetter Vetter & Oma Hommage mit, wie zum Beispiel: Erato Maxi, Urzelle 1/3, Mamma wo bist du in mir uvm. 2022 führte er Regie im Stück Maschinerie was in der ZWZ zur Aufführung kam. Im selben Jahr war er Visual Director beim Freilichttheater Sihlwald, Regie Mathias Ott.

Während und nach seinem Studium an der HSLU Design und Kunst (2017 - 2020) wirkte er bei diversen Filmproduktionen in den Position Regie, Setaufnahmeleitung und Montage mit. Seine eigenen filmischen Arbeiten wie „Kinder unserer Zeit“ und „Kreismühle“ liefen an mehreren Filmfestivals. Kreismühle gewann 2021 am FIFF den Foreign visa Award 2021. Der Film Terra Mater, bei dem Jules die Schnittarbeit machte lief an der Berlinale 2023 in der Short Competition, Regie Kantarama Gahigiri. Performancearbeiten wie „WE ARE ELECTRA“ oder „Bist du“ wurden in der Galerie V5 in Neuchâtel oder im Museum für Gestaltung in Zürich gezeigt. Unter anderem performte er im Kunsthaus St. Gallen für „Are we there yet“ von Luca Büchler oder in der Windhager von Kaenel Galerie für „Siamese Dreams“ von Isabella Fürnkäs.

Nebst der künstlerischer Arbeit von Jules welche auf der Leinwand, im Theater oder im Ausstellungskontext zu sehen ist, gestaltet Jules das Nachleben mit. In Form von Party organisieren mit dem Kollektiv SLOCH (Slauwarm), wie aber auch mit Performances im Clubkontext, Power Puff Jules Claude Gisler bewegt sich zwischen Queerculture, Subculture und Clubculture was ein thematischen Einfluss in Jules künstlerische Arbeit mit sich bringt.



Peter Niklaus Steiner – Übersetzung

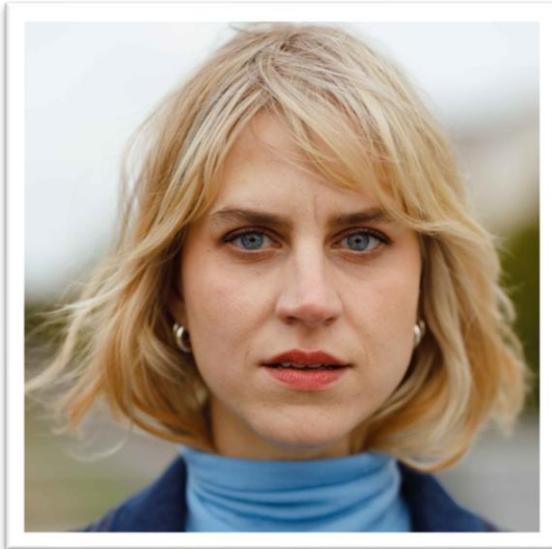
Der gebürtiger Winterthurer und Gründer des turbine theaters hat in seiner Karriere als Schauspieler und Regisseur schon viele Übersetzungen und Stückbearbeitungen geschrieben: Shakespeares «Othello», «Wie es euch gefällt» und «Was ihr wollt», wie Molières «Der Geizige» und «Amphitryon». Und diverse Stücke von Georges Feydeau oder Dostojewskis «Die Sanfte». Er achtet dabei darauf, nah am Original zu bleiben und den Inhalt in einem gut verständlichen Deutsch und zeitlich relevanten Kontext ins Heute zu transferieren.



Ingo Ospelt - Lord of Caversham

Ingo Ospelt, Schauspieler, 1961 in München geboren, in Vaduz, Liechtenstein aufgewachsen, lebt in Uster, Kanton Zürich, Schweiz. Seit vielen Jahren arbeitet er als freischaffender Schauspieler am Theater (Schauspielhaus Zürich, Stadttheater Bern, Theater an der Winkelwiese Zürich, Theater am Kirchplatz Schaan, Theater St. Gallen und verschiedene freie Theatergruppen), sowie für Film („Tatort“, „Der Kreis“, „Die göttliche Ordnung“, „Zwingli“, „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“, „Und morgen seid ihr tot“ ua.), als auch als Sprecher.

Im Sommertheater Sihlwald des Turbine Theaters spielte Ingo Ospelt in „Drei Männer im Sihlwald“ 2014 den Diener Johann und in „Der Geizige“ 2016 den Geizigen. Weitere Informationen: www.ingo-ospelt.ch



Chantal Dubs - Mrs. Cheveley

Aufgewachsen in Bern, studierte zunächst Tanz- und Theaterwissenschaft sowie Kunstgeschichte an der Universität Bern, bevor sie ihre Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste absolvierte. Engagements führten sie ans Schauspielhaus Zürich, Theater Neumarkt, Theater Basel, Theater Kanton Zürich, Konzert Theater St. Gallen und in die freie Szene. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Theater Marie in Aarau. Neben ihrer Theaterarbeit ist sie auch für Film und Fernsehen sowie als Sprecherin tätig. Einem breiteren Publikum wurde sie durch die 7. Staffel der SRF-Serie «Der

Bestatter» bekannt. Sie ist zweifache Preisträgerin des Migros-Kulturprozent-Studienpreises sowie der Friedl-Wald- und Armin-Ziegler-Stiftung.

Zuletzt war sie mit «Civitas Cunt» unterwegs – ihrer ersten Eigenproduktion in Zusammenarbeit mit der Bühnenbildnerin Petra Schnakenberg. Die multimediale Modellperformance thematisiert geschlechtsspezifische Ungleichheiten im Stadtbild und wurde in der Roten Fabrik Zürich und am Dschungel Wien gezeigt.



Florian Steiner - Lord Goring

Florian Steiner, aufgewachsen im Kanton Aargau, ist freischaffender Schauspieler und lebt in Zürich. Nach dem Schauspielstudium an der ZHdK war Florian Steiner für drei Jahre am Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken engagiert. Seit 2009 ist er freischaffender Schauspieler. Er spielte unter anderem am Zürcher Schauspielhaus den Franz Moor in «Räuber», beim Theater Winkelwiese in Wolfram Lotz «Die lächerliche Finsternis», in Produktionen des Kellertheater Winterthurs und seiner Kinder- und Jugendtheatergruppe Atoll. Regelmässig arbeitet er auch mit verschiedenen Akteuren aus dem Team der Theaterwerkstatt Gleis 5 in Frauenfeld zusammen. Zuletzt als Brick im Stück «Die Katze auf dem heissen Blechdach». Neben reinen Sprechtheaterstücken arbeitet er auch immer

wieder in musikalischen Produktionen. So spielte er den Leopold in «im weissen Rössl» oder den Horace Vandergelder im Musical «Hello Dolly» an der Operette Sirmach. Florian Steiner ist sporadisch auch als Regisseur tätig. Er inszenierte «Die Wunderübung» von Daniel Glattauer für die Musiktheatergruppe Zapzarap oder die Mundartkomödie «Sag niemals nie» für die Theatergruppe Russikon.



Flavio Dal Molin - Sir Robert Chiltern

Ist freischaffender Schauspieler und lebt in Zürich. 2017 spielte er "Unter Eis" von Falk Richter, Paul Niemand (Regie: Michèle Hirsig). Im Sommer 2018 spielte er im Freilichttheater Sihlwald den Phileas Fogg in "In 80 Tagen um die Welt" (Regie: Peter Steiner, Turbine Theater). Von 2017 bis 2019 tourte er in "The Show Must Go Wrong", ein katastrophaler Krimi zum Totlachen, durch die Schweiz und Deutschland. (Regie: Dominik Flaschka, Auszeichnung Prix Walo 2018 für beste Bühnenproduktion) und von 2018 bis 2019 tanzt er in DAS ZELT bei "Supermarkt Ladies" durch die Deutschschweiz. Ebenso 2019 war er am Theater am Hechtplatz in der Hauptrolle von Mel Brooks

„Young Frankenstein Musical“ zu sehen (Regie: Dominik Flaschka). Dal Molin ist im Ensemble der GUBCOMPANY, die mit verschiedenen Jugendtheatern in der Schweiz auftritt (Regie: Heinz Gubler, Christine Rinderknecht). Er spielte u.a. in den Kammerspielen Seeb, im Theater Rigiblick, im Theater am Hechtplatz und im Bernhard Theater. Seinen ersten Auftritt in Sihlwald hatte er in „Wie es euch gefällt“ (2010) von W. Shakespeare als Orlando.



Wanda Wylowa, - Lady Chiltern

Wanda Wylowa besuchte nach der Matura die Theaterhochschule in Zürich. Sie ist seit 1999 Gründungsmitglied von 400asa. Als Darstellerin arbeitete sie mit Regisseur*innen wie Meret Matter oder Ruedi Häusermann. Diverse Engagements führten sie u.a. an das Schauspielhaus Zürich, an das Theater Basel und an die Bayerische Staatsoper München sowie regelmässig Gastspiele in Berlin u.a. an der Volksbühne. Ihr

Filmdebüt gab sie 2002 in «Das Orgienhaus» von Mathieu Seiler. Seitdem hat sie in zahlreichen Schweizer Filmen mitgespielt, auch in Serien wie Tatort und «Der Bestatter» war sie zu sehen. 2021 wurde Wylowa Teil des feministischen Kollektivs «der grosse tyrann» und war seitdem an allen Projekten der Gruppe federführend beteiligt. Das Transmedia-Projekt DER POLDER konzipierte sie mit und spielte die Rolle der Zelda Madsen im Kinofilm zum Projekt, der den Mellier d'Or am Filmfest in Triest gewann. 2018 Zusammenarbeit mit der amerikanischen Extrempfeformerin Ann Liv Young an der Gessnerallee Zürich 2017/2019 war sie im Hauptcast der Serie «Seitentriebe» von Güzin Kar. Immer wieder ist sie in den Sketches von Deville Late Night zu sehen. Auch spricht sie regelmässig Hörspiele ein wie z.B. «Pilgrim, der Schläfer» mit Rufus Beck. Auch tourt sie u.a mit der Sängerin Shirley Grimes mit Lesungen und übernimmt Moderationen. Für ihre Rolle im Schweizer Fernsehfilm «der Hamster» gewann sie 2015 den Fernsehfilmpreis als beste Nebendarstellerin. 2016 den eidgenössischen Theater Preis für die Theater Gruppe 400asa und 2023 den Anerkennungspreis für ihr Schaffen von der Stadt Zürich. 2024 den Prix Walo für das zwei Frauenstück «2 Engel für Harry». Kulturpolitisch engagiert gehört Wylowa zu den Gründerinnen von Female Act.



Anna Kumrov - Mabel Chiltern

Anna Elisabeth Kummrow, geboren 1996, wuchs in der Nähe von Braunschweig (DE) auf. Sie strebte zunächst eine tänzerische Laufbahn an und tanzte über zehn Jahre auf professionellem Niveau klassisches Ballett, Jazz- und Modern Dance sowie Standard und Lateintänze. 2014/15 besuchte sie an der Schauspiel Fabrik Berlin den Intensivkurs. Von 2016 - 2020 absolvierte sie ihr Schauspielstudium an der Zürcher Hochschule der Künste. Beim Bundeswettbewerb deutschsprachiger Schauspielstudierender 2019 in Berlin wurde sie mit einem Ensemble Förderpreis ausgezeichnet. Während ihres Studiums spielte sie unter anderem die Sara in «Das Gelübde» von

Dominik Busch (Regie: Alexander Stutz), eingeladen zum BeSTival 2019. Ebenso war sie 2019 in der Produktion «Wer hat Angst vor Virginia Woolf?» (Regie: Heike M. Goetze) am Theater Neumarkt in Zürich zu sehen und spielte dort auch die Wiederaufnahme von «Biedermann und die Brandstifter» (Regie: Heike M. Goetze). Nach dem Studium war sie 2021 am Theater Winkelwiese engagiert für das Stück «Aufbegehren eines Raums» (Regie: Sabrina Fischer & Melanie Oşan) und spielte Margaretha di Napoli in «le roi est mort! vive le roi! (Nach SCHLACHTEN!)» (Regie: Alexander Stutz & Melanie Oşan) am Theater der Künste in Zürich. Zudem gastierte sie am Volkstheater Rostock als Rapunzel in «Rapunzel» (Regie: Peter Dehler), 2020 sowie im Sommer 2021 und 2022 als Annika in «Pippi Langstrumpf» (Regie: Silke Johanna Fischer). Seit der Spielzeit 2021/22 bis 2023/24 war Anna Elisabeth Kummrow festes Ensemble-Mitglied am Luzerner Theater und arbeitete unter Anderem mit Brit Bartkowiak, Sebastian Schug, Elsa- Sophie Jach, Benno Muheim und Anna Papst.



Fisar Sefa – Phipps und Butler Mason

Fisar Sefa wurde 1996 in Zofingen geboren. Er hat sein Schauspielstudium an der SAMTS in 2025 abgeschlossen und steht seit 2019 offiziell auf der Bühne und vor der Kamera. Zuletzt war er in verschiedenen Theater-, Musical- und Kurzfilmproduktionen zu sehen, unter anderem 2022 im Musical „Ein Weihnachtswunsch“ unter der Regie von Patrick Biagioli, 2023 unter der Regie von Peter Niklaus Steiner in „Einen Jux will er sich machen“ als August Sonders und zuletzt in der englischen Sci-Fi/Horror-Miniserie „Jinxed“ von Philip Thalmann in Luzern. Außerdem ist er in verschiedenen Schweizer Werbespots zu sehen wie Microspot oder Tilsiter.

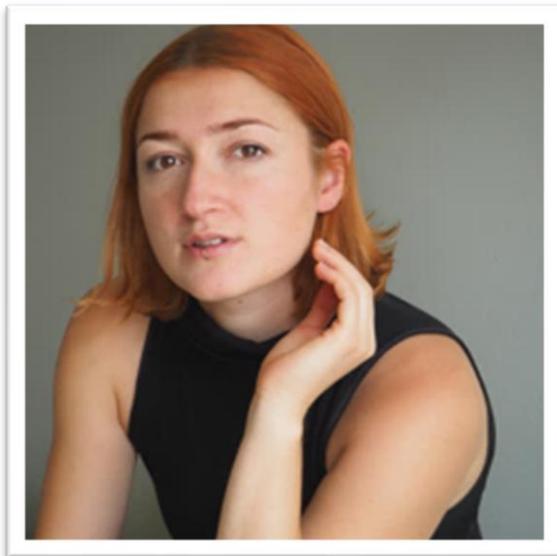


Monica Marquardt – Lady Markby

Die aus Konstanz stammende, in Zürich wohnende Monica Marquardt gab ihr Schauspieldebüt im «Theater an der Grenze» in Kreuzlingen. Sie spielte daraufhin mehrere Jahre an diversen Theatern, u.a. im «See-Burgtheater» auf Schloss Girsberg, ebenfalls in Kreuzlingen, unter der Regie von Leopold Huber. Unter anderem auf dem Bodenseeschiff ‚Graf Zeppelin‘ in dem spektakulären Stück ‚Grosse Fische, kleine Fische‘ und Goethes ‚Bürgergeneral‘ an der Seite von Inigo Gallo und Heinz Bühlmann. Ab 2001 war sie nahezu zehn Jahre mit ihrem Soloprogramm «Bali Solo» zu sehen.

Fast so lange Zeit trat sie mit Bühnenpartnerin

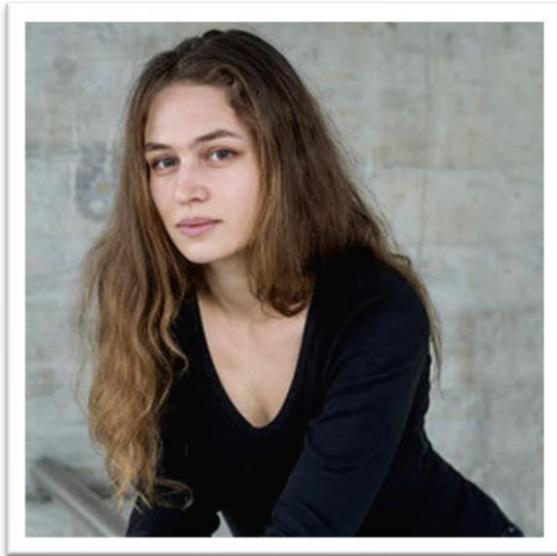
Isabelle Anne Küng mit den «Vagina-Monologen» auf. Bei beiden Stücken war Hilde Schneider für die Regie verantwortlich. Gemeinsam mit Bastian Stoltzenburg war sie im musikalischen Kabarettprogramm «Herrlich, aber gefährlich» als liederlich-komische Soubrette zu sehen. Viele Jahre arbeitet(e) sie auch immer wieder als Sprecherin, Regie-, Produktions- und Kostüm-Assistentin.



Julia Barth - Lady Olivia Basildon

Im wunderschönen Thurgau geboren und aufgewachsen, absolvierte Julia ihre Schauspielausbildung an der STAGE ACADEMY in Zürich, die sie 2022 erfolgreich abschloss. Zuletzt stand sie unter der Regie von Dominik Flashka in der Produktion PETER PAN GOES WRONG für die Shake Company auf der Bühne. Zuvor war sie unter anderem in der Inszenierung JEDERMANN im turbine theater sowie als Sabe in einer Reproduktion des erfolgreichen Musicals EWIGI LIEBI in Kreuzlingen zu sehen. Neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin ist Julia als Regisseurin aktiv.

Zu ihren jüngsten Inszenierungen zählen das Theaterstück *WIE WÄR'S MIT TEE?* und der Kurzfilm *BLUTHOCHZEIT*.



Paulina Quintero - Mrs. Marchmont

Bewegt sich zwischen Zürich, Bern und Bogotá, Kolumbien. Themen ihrer Arbeit sind Därme, Schokolade, Angst, Kolonialismus, Fermentation, gutes Essen und Gemeinschaft. Neben dem Schauspiel verschreibt sie sich der interdisziplinären Kunst und der Pädagogik von Kindern. Sie ist Stipendiatin der Galerie FLORA ars+natura in Bogotá, Kolumbien. Die Arbeit «IN GUTS WE TRUST» an der Universidad Nacional de Colombia entstand zusammen mit Rolf Abderhalden und Adriana Urrea von «mapa teatro». «SPINNSCH oder HÄSCH SCHISS?- Schönheit des Unheimlichen und Unschuld der Angst» entwickelte sie mit Unterstützung von am

turbine theater. Sie spielte u.a. in Bern, Zürich, Sihlwald, Luzern und Aarau am Schlachthaus Theater Bern, Bühnen Bern, Theater Winkelwiese, turbine theaer, Luzerner Theater in Zusammenarbeit u.a. mit Robert Hunger-Bühler, Volker Lösch, Kamil Krejčí, Peter N. Steiner und den Gruppen «trop cher to share», «such-ende», «Kollektiv-20-14» und «400asa». Sie lernte u.a. von Regula Schröter, Kristian Nekrasov, Alexander Giesche, Carl Hegemann, Laurent Chétouane, Mick Barnfather, Andrés Corchero und Hans-Werner Kroesinger am Master Expanded Theater der Hochschule der Künste Bern und an der Maestría Interdisciplinar en Teatro y Artes Vivas von Jaidy Díaz, Adriana Urrea und Rolf Abderhalden.

Spielstätte

Als Spielort dient der überdachte Pavillon im Besucherzentrum vom Wildnispark Zürich Sihlwald, den das turbine theater seit dem Jahr 2000 bespielen darf. In die Naturkulisse des Sihlwaldes eingebettet und mit Blick über die Sihl bis ans andere Ufer, das ebenso bespielt wird, wird die Spielstätte zur attraktiven Bühne. Durch die Überdachung können die Vorstellungen bei jeder Witterung durchgeführt werden, was Veranstalter wie Publikum Planungssicherheit gibt.

Publikum

Als Eventtheater (Freilichttheater – Naturerlebnis – Bistro-Genuss) mit guter Verkehrsanbindung (SZU) vermag das turbine theater Sihlwald ein breites und gut durchmischtes Publikum anzusprechen. Für viele Gäste zählt das turbine theater Sihlwald mit der lauschigen und imposanten Naturkulisse zu den kulturellen Highlights des Jahres, so wuchs auch das Stammpublikum in den 25 Jahren ständig an. Ein Grossteil der Gäste kommen aus dem Kanton Zürich und angrenzenden Gebieten. Sie sind zwischen 45 und 80 Jahren alt, kommen oftmals als Paare oder mit Bekannten und Freunden ins Theater. Und es zeigte sich, dass jüngere Regiepersonen, die in den letzten Jahren inszeniert haben, auch ein verjüngtes Publikum anzusprechen wussten; einen Trend, den das Theater fortsetzen will.

Das turbine theater ist auch bestrebt, Kooperationspartner und ortsansässige Vereine, respektive deren Kunden und Mitglieder für einen Vorstellungsbesuch zu gewinnen und unterbreitet entsprechende Gruppen-Angebote.

Gästen mit geringem Einkommen wird ausdrücklich auf die Partnerschaft mit der Kulturlegi hingewiesen, die mind. 30% Ermässigung gewährt. Von weiterhin vergünstigten Eintrittspreisen profitieren Jugendliche unter 18 und Studierende unter 30 Jahren.

Theaterbistro - Ökologisch & effizient

Das Theaterbistro in der Remise (vis à vis vom Spielpavillon) bietet eine feine Auswahl an Grillspeisen, reichhaltigen Salaten, Gebäcken und Süssigkeiten sowie eine breite Auswahl an Getränken an. Wie an der Theaterkasse, kann auch im Bistro in bar und mit allen gängigen elektronischen Zahlungsmitteln bezahlt werden.



Kooperationspartner

Für die aufwändigen Freilichtinszenierungen arbeitet das turbine theater mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammen. Mit den folgenden Partnern bestehen langjährige Kooperationen, die auch im Jahr 2025 fortgeführt werden:

Wildnispark Zürich Sihlwald

Der Wildnispark Zürich Sihlwald ist Location-Partner der Sommerproduktion. Während des Monats Juli überlässt der Wildnispark den Pavillon im Besucherzentrum sowie die Remise dem turbine theater. Der Wert dieser Leistung entspricht CHF 30'000.

Gemeinde Langnau am Albis

Zusätzlich zum jährlichen Subventionsbeitrag stellt die Gemeinde Langnau am Albis für die Freilichtaufführung diverse Infrastruktur zur Verfügung. Zudem hilft die Gemeinde bei der Vermittlung von Arbeitskräften für den Auf- und Abbau der Infrastruktur.

SZU – Sihltal Zürich Uetliberg Bahn

Die SZU unterstützt das turbine theater mit Produktions- und Kommunikationsleistungen. Nach jeder Vorstellung verkehren zwei Extrazüge in Richtung Zürich. Auf ihren Hängekartons publiziert die SZU die Inszenierung in den Bahnwagen der S4 und S10.

Bacher-Gartencenter

Das Bacher-Gartencenter begrünt mit Pflanzen den Gästebereich und die Bühne. Unter fachkundiger Leitung und abgestimmt auf die Produktion selektiert der Partner die Pflanzen und stellt sie dem turbine theater zur Verfügung.

Druckerei Markiert

Die Druckerei Markiert in Thalwil bietet dem turbine theater für den Druck der diversen Drucksachen Sonderkonditionen an.

Bösch Getränke GmbH

Die Bösch Getränke GmbH engagiert sich bei der Sommerproduktion mit Gastronomie-Sachleistungen im Wert von CHF 10'000. Im Gegenzug bezieht das turbine theater für den ganzen Jahresbetrieb ihre Getränke.

Bäckerei Café Konditorei Widmer

Vom Langnauer Traditionsbetrieb Bäckerei Café Konditorei Widmer bezieht das turbine theater für sein Theaterbistro seit vielen Jahren diverse Backwaren zu reduzierten Preisen.

Schneider Umweltservice AG

Die in Meilen ansässige Schneider Umweltservice AG ist der Partner vom turbine theater in Sachen Abfalltrennung und Recycling. Das turbine theater profitiert von günstigen Spezialkonditionen.

Spinnerei Langnau AG

Die Spinnerei stellt dem turbine theater den Turbinenraum zum Betrieb des Theaters seit der Gründung 1990 kostenlos zur Verfügung. Die sechs Wochen andauernden Proben finden im turbine theater statt.

Ticketpark

Das turbine theater arbeitet seit 2018 mit der Ticketingplattform «Ticketpark» zusammen, bei der die Theatertickets online sowie telefonisch gekauft und mit allen gängigen Zahlungsmitteln (Kreditkarte, Paypal, Rechnung) bezahlt werden können.

Albis Drogerie Langnau

Die im Langnauer Zentrum gelegene «Albis Drogerie Langnau» dient als physische Vorverkaufsstelle des turbine theaters. Dieses Angebot wird vor allem von älteren Leuten, die ihr Ticket noch persönlich an der Kasse kaufen und in bar bezahlen wollen, gerne genutzt.

SAMTS - Musical und Schauspielschule

Seit der Gründung der Stage Art Musical & Theatreschool im Jahr 2006 von Patrick Biagioli fungiert Peter Niklaus Steiner, Leiter des turbine theaters, dort als Schauspieldozent und es entstand eine fruchtbare Zusammenarbeit der beiden benachbarten Schauspielbetriebe. So spielen immer wieder Student*innen der SAMTS in Produktionen des turbine theaters mit.

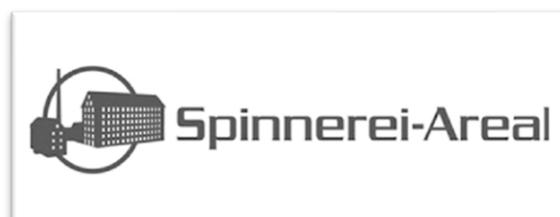
Pro Senectute / Gemeinnütziger Frauenverein / Katholischer Frauenverein

Zur besseren Auslastung der ersten Vorstellungen gewährt das turbine theater diesen ortsansässigen Vereinen einen Rabatt und bietet eine Stückeinführung für die Mitglieder an, was grosse Zustimmung findet. An den Anlässen wird auch ein Apero angeboten, der jeweils von einem Verein übernommen wird.

Gewerbeverein

Seit letztem Jahr ist das turbine theater auch Mitglied des Gewerbevereins Langnau, des einflussreichsten Vereins in der Region und profitiert von Berichten und Inseraten in der Gewerbezeitung, die kostenlos an allen Haushaltungen geht.

Das turbine theater ist bestrebt, weitere Partner zu finden und kommuniziert deren Partnerschaften gegenüber Medienschaffenden, Gästen wie der Öffentlichkeit.



Zeitplan

März	Fertigstellung der künstlerischen Konzepte
	Eingabe des Produktionsdossiers bei staatlichen Förderstellen und Stiftungen
	Anfrage und Umsetzung von Sponsoring- und Kooperationspartnerschaften
April	
1.4.	Start genereller Online-Vorverkauf
	Medien- und Werbekonzept finalisieren
	Lancierung der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
	Fertigstellung Werbemittel mit Logos der unterstützenden Institutionen
	Beginn Medienarbeit: Versand der Pressevorschauen
Mai	Erste Lesung mit künstlerischer Leitung und Schauspielenden
	Produktion Werbemittel mit Logos der unterstützenden Institutionen
	Versand Flyer an 3'000 Zuschaueradressen und Kulturversand Zürich
Juni	Probewochen des künstlerischen Ensembles im turbine theater
	Plakatausgang in Kooperation mit Gemeinden Langnau, Adliswil, Thalwil und SZU
	Fertigstellung und Druck des Programmblatts mit Infos zu Stück und Besetzung
24.6.	Bezug Spielbavillon Besucherzentrum Sihlwald, Aufbau Bühne und Bühnenbild
25.6.	Einbezug der Technik in Proben (Programmierung Licht und Ton)
27.6.	Aufbau Tribüne
Juli	
1.7.	Erste Hauptprobe
2.7.	Zweite Hauptprobe
3.7.	Öffentliche Generalprobe
4.7.	Premiere
5.-27.7	Aufführungen, jeweils Mi. bis So.
28.7.	Derniere
28.-31.7.	Rückbau der gesamten Infrastruktur, Abgabe des Spielortes
August	
31.8.	Provisorische Schlussabrechnung der Produktion

Marketing

Das turbine theater setzt auf eine breite Palette an Marketingmassnahmen, sowohl digital als auch analog, um sein Publikum effektiv zu erreichen.

Digitale Massnahmen

Von besonderer Bedeutung ist die Adresskartei mit mehr als 7'000 Empfängern, die regelmässig per Newsletter über das Programm informiert werden. Die Zustellung des Newsletters wurde optimiert, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass er direkt in den Mailboxen und nicht im Spam-Ordner landet.

Die Webseite (turbine theater.ch) verzeichnet insbesondere in den Wochen und Monaten vor der Premiere hohe Besucherzahlen. Um die Sichtbarkeit weiter zu verbessern, werden relevante Suchbegriffe gezielt eingebettet und durch die Verlinkung anderer Websites auf wichtige Seiten die Reichweite gesteigert. Zudem wird durch gezielte Display-Anzeigen auf Facebook, Instagram sowie weiteren relevanten Websites der Besucherstrom weiter intensiviert.

Ergänzend dazu sorgen bezahlte Suchanzeigen mit den für das Theater relevanten Suchbegriffen dafür, dass interessierte Nutzer das Angebot prominenter als Suchtreffer angezeigt bekommen.

Auf Social-Media-Plattformen wie Facebook und Instagram ist das turbine theater aktiv präsent. Die Social-Media-Aktivitäten werden kontinuierlich ausgebaut, um die Interaktion und den Diskurs in den Netzwerken zu fördern.

Analoge Massnahmen

Plakate im Weltformat werden durch APG sowie an gemeindeeigenen Ständern in den Gemeinden Langnau und Adliswil ausgehängt. Zusätzlich verteilen Helfer des turbine theaters Plakate im A3-Format in der Region. Auf den Linien der S4 und S10 der SZU werden für vier bis sechs Wochen Hängekartons platziert. Ein Flyer wird sowohl digital als auch gedruckt in hoher Auflage verbreitet. Dazu nutzt das Theater auch die städtischen und kantonalen Kulturversände. Die Veranstaltungskalender und Agenden von Tageszeitungen sowie Plattformen wie "Kulturzüri" und "Zurich Park Side" erhalten Preetexte und Bilder.

Kommunikation mit Kooperationspartnern

Die Engagements der Kooperationspartner und unterstützenden Institutionen werden gezielt kommuniziert. Diese Partner erhalten zur Premiere Einladungen sowie Freikarten oder ein exklusives Vorverkaufsrecht.

Mit diesen Marketingmassnahmen strebt das turbine theater an, eine breite Aufmerksamkeit zu erzeugen, das Interesse potenzieller Besucher zu wecken und sich langfristig als Institution für unterhaltsame, sinnstiftende und gesellschaftsrelevante Kunst und Kultur zu etablieren.

Medienkonzept

Leider konnte das turbine theater in den letzten Jahren nicht mehr auf die reguläre Berichterstattung der Zeitungen zählen, was vor allem bezüglich der regionalen Zürisee-Zeitung schmerzlich ist, aber auch Tagi und NZZ berichten kaum noch über regionale Kultur. Dennoch wird versucht, den Kontakt mit ihnen aufrecht zu erhalten und sie für eine Berichterstattung zu gewinnen. Neu hat das Theater mit Radio Zürisee eine Medienpartnerschaft und ist dabei, den ganzen Social Media-Bereich mit Hilfe von externer Beratung neu zu bewirtschaften. Storys und Reels werden produziert und mit Partnern und Freunden geteilt und verlinkt. Das turbine theater erstellt jeweils ein Mediendossier, das frühzeitig per Mail an Medienschaffende distribuiert wird, darunter auch das SF DRS, Lokal-TV's, Radio's und Zeitschriften. Journalisten werden explizit zu Probenbesuchen und Interviews mit den Schauspieler*innen eingeladen.

turbine theater

Das turbine theater ist ein vom Kanton Zürich und der Gemeinde Langnau am Albis teilsubventioniertes Kleintheater. Das turbine theater befindet sich im ehemaligen Turbinenraum der Spinnerei Langnau am Albis. Auf dem Programm stehen jährlich je eine grosse Winter- und Herbstkoproduktion, die Sommerproduktion als Freilichtinszenierung beim Besucherzentrum in Sihlwald, weitere beliebte turbine-Formate wie der turbine Zmorge oder turbolino Familienveranstaltungen sowie eine bunte Palette von Gastspielen aus der freien Kleinkunst- und Theaterszene. Es ist auch die Spielstätte der ortsansässigen Theatergruppe Langnau. Das turbine theater verfügt zudem über ein attraktives Vermietungsangebot für Private, Vereine und Künstlergruppen. Der charmante Raum wird gerne für vielfältige kulturelle und private Anlässe gemietet.

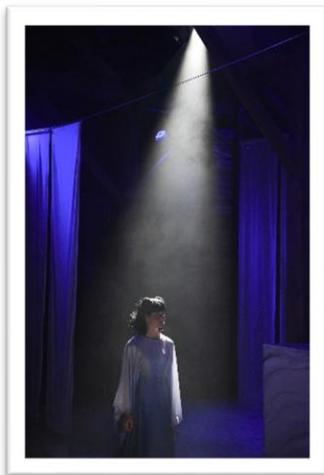
Die rund 120 Veranstaltungen pro Jahr unterteilen sich in 50 Fremd-, Ko- und Eigenveranstaltungen sowie 50 Vorstellungen der Eigenproduktionen («Lustspiel im Winter», Freilichttheater im Sommer, «Theater im Märliwald», «Drama im Herbst»). Die Kapazität des turbine theaters beträgt je nach Saalplan zwischen 84 und 104 Plätzen. Insgesamt zählt das turbine theater, wenn man die Freilichtinszenierungen im Wildnispark Zürich in Sihlwald einberechnet, rund 10'000 Zuschauer pro Jahr.

Vergangene Produktionen

Jahr	Produktion	Autor	Regie
2024	Der Abschiedsbrief	Audrey Schebat	P.N. Steiner
	Jedermann	Hugo von Hofmannsthal	Nico Jacomet
	Ende gut, alles gut	William Shakespeare	P.N. Steiner
2023	Einen Jux will er sich machen	Johann Nestroy	P. N. Steiner
	Kunst	Yasmina Reza	P. N. Steiner
2022	Amphytrion	Molière	Matthias Ott
	Magic Mushrooms	Volker Lüdeke	P. N. Steiner
2021	Das Lied der Mordnacht	P. N. Steiner	P. N. Steiner
	Die Weinprobe	S. Vögel	P. N. Steiner
	Allein in der Sauna	F. Pinkus	K. Krejčí
2020	Decamerone	G. Boccaccio	P. N. Steiner
	Die Wunderübung	D. Glattauer	P. N. Steiner
2019	Was ihr wollt	W. Shakespeare	R. Schnoz
	Ingeborg	C. Goetz	P. N. Steiner
2018	In 80 Tagen um die Welt	J. Verne	P. N. Steiner
	Utopia	R. Bean	P. N. Steiner
2017	Der Wolf vom Sihlwald	S. Pörtner	R. Schnoz
	Gift. Eine Ehegeschichte	L. Vekemans	S. Bellin
2016	Der Geizige	Molière	P. N. Steiner
	Mobile Horror	J. Jokela	P. N. Steiner
2015	Der zerbrochene Krug	H. Kleist	C. Studer
2014	Drei Männer im Schnee	E. Kästner	S. Mengarelli
	Othello	W. Shakespeare	P. N. Steiner
		Freilichttheater im Sihlwald	
		Koproduktion mit der Kaiserbühne in Kaiserstuhl	
		Produktion im turbine theater in Langnau	

Übersicht aller Produktionen (1990 - 2022) unter: www.turbinetheater.ch/uebersicht-aller-produktionen

Impressionen der letztjährigen Produktion «Jedermann»





Weitere Informationen rund um das turbine theater finden Sie unter:

www.turbinetheater.ch